

Förderung besonderer Begabungen im südlichen Landkreis Osnabrück

KOV OS-Land IV



Inhalt

- 1** Merkmale des Konzepts
- 2** Stand der Gespräche mit den Kooperationsschulen
- 3** Bisherige Erfahrungen mit der Begabtenförderung
- 4** Die Schulen des Verbundes
 - 4.1. Grundschulen des Verbundes
 - 4.2. Gymnasium Bad Iburg
- 5** Schulträger der KOV-Schulen
- 6** Konzept des Kooperationsverbundes
 - 6.1 Ziele
 - 6.2 Diagnose besonderer Begabungen
 - 6.3 Grundschule und Kindergärten
 - 6.3.1 Programme
 - 6.3.1.1 Enrichment Programme
 - 6.3.1.1.1 Enrichment Programme innerschulisch
 - 6.3.1.1.2 Enrichment Programme außerschulisch
 - 6.3.1.3 Pull out Programme
 - 6.3.1.4 Weiterentwicklung des Unterrichts
 - 6.3.2 Binnendifferenzierung
 - 6.3.3 Verkürzung der Schulzeit
 - 6.4 Gymnasium
 - 6.5 Transfer
 - 6.5.1 Externer Transfer
 - 6.5.2 Interner Transfer
- 7** Die Kooperation
- 8** Evaluation und Dokumentation
- 9** Förderkette des KOV OS-Land IV

Kooperationsverbund Hochbegabtenförderung

Gemeinsamer Antrag der Grundschulen des südlichen Landkreises Osnabrück und des Gymnasiums Bad Iburg (2009)

Hochbegabung ist ein komplexes Phänomen, das sehr unterschiedlich zum Ausdruck kommen kann und nicht einfach zu bestimmen ist. Von intellektueller Hochbegabung spricht man, wenn das abstrakt-logische Denken besonders ausgeprägt ist. Aber es gibt auch andere Formen der Hochbegabung. Diese können in unterschiedlichem Ausmaß und auch als Teilbegabung im sprachlichen, mathematischen musisch-künstlerischen, sportlichen und auch sozialen Bereich deutlicher werden. Wer anerkennt, dass es unterschiedliche Begabungsformen gibt, muss auch begabungsgerechte Erziehungs- und Sozialisationsformen schaffen. Lehrkräfte müssen imstande sein, zuverlässig zu erkennen, welche Talente in ihren Schülern schlummern, und diese entsprechend fördern. Intellektuell besonders befähigte Schüler sind oft unterfordert und entwickeln Verhaltensstörungen oder werden in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Diese Gefahr besteht für 10-20 % der begabtesten Gymnasiasten, die sich durch kognitive Neugier, Originalität, unstillbaren Wissensdurst sowie eine nicht immer schulfachbezogene Interessenkonstellation auszeichnen. Solche Schüler brauchen kreative Lernumwelten.

Der Kooperationsverbund „Begabung fördern“ im südlichen Landkreis Osnabrück hat sich zum Ziel gesetzt, das schulische Angebot für besonders begabte Schülerinnen und Schüler auszubauen und im Zusammenwirken mit Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern zu koordinieren, weiterzuentwickeln und zu festigen.

Das niedersächsische Kultusministerium (RdErl. d. MK v. 21.11.2001) beabsichtigt stufenweise die schulische Begabtenförderung zu intensivieren. So sollen an ausgewählten Standorten in Niedersachsen Kooperationsverbände von Grundschulen und Gymnasien entstehen, die eine durchgängige, schulformübergreifende Begleitung und Förderung begabter Schülerinnen und Schüler sicherstellen. Im niedersächsischen Schulgesetz wird deshalb der Anspruch auf eine begabungsgerechte individuelle Förderung für alle hochbegabten Schülerinnen und Schüler herausgestellt. Ziel ist es, ein flächendeckendes Schulangebot für Schülerinnen und Schüler aufzubauen. Der südliche Landkreis Osnabrück hat bisher ein solches Angebot noch nicht aufzuweisen.

Das Bemühen um die Einrichtung eines Kooperationsverbundes wird durch die Elternschaft und die Kollegien gestützt. Auch die kommunalen Schulträger der beteiligten Schulen befürworten den Antrag.

An der Ausarbeitung haben mitgewirkt:

Die Grundschule Glane/Bad Iburg

Die Grundschule Ostenfelde/Bad Iburg

Die Grundschule Am Hagenberg/Bad Iburg

Die Grundschule am Salzbach/Bad Laer

Die Grundschule Bad Rothenfelde

Die Grundschule Dissen

Die Grundschule Glandorf

Die Grundschule Schwege/Glandorf

Die Grundschule Süderbergschule/Hilter

Das Gymnasium Bad Iburg

Bad Iburg, Hilter, Glandorf, Dissen, Bad Rothenfelde, Bad Laer, den 04.12.2009

1. überarbeitete Fassung, Bad Iburg, den 12.1. 2012
2. überarbeitete Fassung, Bad Iburg, den 28.05.2019

1 Merkmale des Konzeptes

Die Zielsetzung des Konzeptes besteht darin, eine kontinuierliche Förderung besonderer Begabungen vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Gymnasium zu entwickeln. Standbeine dieses Konzeptes waren zunächst der naturwissenschaftliche und der sprachliche Bereich. Seit 2010/2011 ist auch der gesellschaftliche und musisch-künstlerische Bereich in die Fördermaßnahmen integriert. Die Entwicklung dieses Konzeptes soll selbstverständlich auch eine Weiterentwicklung der Schule und der Zusammenarbeit der Schulen beinhalten. Dieses bezieht sich auf die oben genannten Bereiche. Eine Vernetzung der schulischen Arbeit durch die Begabtenförderung im südlichen Landkreis Osnabrück wird ständig konzeptionell, programmatisch und personell weiterentwickelt. Eine wesentliche Zielrichtung dabei ist die Begleitung der Lernbiographie eines Schülers vom Kindergarten bis zum Verlassen der Schule nach dem Abitur, die bereits eine Zusammenarbeit mit der Universität beinhaltet.

2 Stand der Gespräche mit den Kooperationsschulen 2009

Die Grundschulen des Südkreises und das Gymnasium Bad Iburg haben mit der Zielsetzung einer besseren frühzeitigen Erkennung und Förderung besonderer Begabungen ab dem Jahresende 2006 Kontakt aufgenommen. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, die in der Bildung einer schulübergreifenden Kommission mündeten. Entscheidender Impuls für diese Initiative war die Feststellung in vielen Elterngesprächen und Klassenkonferenzen, dass Schüler mit besonderen Begabungen häufig zu wenig im schulischen Alltag berücksichtigt werden. Wie sich sehr schnell herausstellte, stieß die Initiative zur Einrichtung eines Kooperationsverbundes auf breites Interesse bei allen angesprochenen Schulen. Um das Vorhaben in Gang zu setzen, wurde im Juni 2007 ein erstes Arbeitsgespräch zwischen den Grundschulen des Einzugsgebietes und dem Gymnasium anberaunt. Einig waren sich die Vertreter aller Schulen, dass die Ausgestaltung einer besonderen Förderung ein drängendes und unverzichtbares Anliegen für unsere Schulregion darstellt, weil nur so die Zukunftsfähigkeit der beteiligten Schulen im Kanon der Bildungsinstitution gesichert werden kann.

Auf dieser ersten Sitzung wurde beschlossen, für das nächste Schuljahr die Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium und den Grundschulen einerseits und den Grundschulen und den Kindergärten andererseits zu intensivieren. Erste Schritte wurden zur konkreten Umsetzungen beschlossen, um dieses Projekt nicht als bloße Idee enden zu lassen. Die Grundschulen boten den Kindergärten an, an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Beschlossen wurde zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 die Einrichtung von gemeinsamen AGs des Gymnasiums und aller beteiligten Grundschulen in den Bereichen Naturwissenschaft, Sprachen(Italienisch und Chinesisch) und Theater ab dem Schuljahr 2007/2008. Weiterhin einigten sich die Grundschulen auf die Durchführung eines gemeinsamen Lesewettbewerbs, deren Sieger im Gymnasium ermittelt und geehrt werden sollten.

Die oben genannten Grundschulen haben ihrerseits mit den Kindergärten ihres Einzugsgebietes Vereinbarungen getroffen, die eine vertiefte Zusammenarbeit beinhalten. Besonders die Sensibilisierung der Kindergartenerzieher/innen für die Förderung besonders begabter Kinder steht hier im Vordergrund. So gab es bereits gemeinsame Fortbildungen und Dienstbesprechungen.

Leitend bei all diesen Entwicklungen war der Wunsch, den Kindern bestmögliche Förderung für ihre individuellen Begabungen zu ermöglichen, Aktivitäten anzubieten, die über die traditionellen schulischen Angebote hinausgehen und außerdem ein breites Spektrum an Interessen abdecken. Hinzu kam der Wunsch nach einer weiteren Fortentwicklung des Unterrichts. Zusätzlich wurde verabredet, alle Aktivitäten in den beteiligten Schulen und Kindergärten zu ordnen und auf ihre Tauglichkeit für ein Konzept zu überprüfen. Nicht eine beliebige Sammlung von Aktivitäten ist zielführend, sondern nur eine geordnete, in sich schlüssige Zusammenführung einzelner Elemente. In weiteren Sitzungen wurde bis zum Dezember 2007 das vorliegende Konzept entwickelt und im Jahre 2008 weitergeschrieben. Besonders positiv an dieser Entwicklung stellte sich heraus, dass alle beteiligten Schulen in einen intensiven Dialog eingetreten sind, der bereits über die Förderung hinaus Erfolge zeigte, so dass in anderen eigentlich selbstverständlichen Bereichen der schulformübergreifenden Zusammenarbeit deutliche Verbesserungen erzielt werden konnten. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die gemeinsame Intensivierung der Begabtenförderung weitreichende Impulse einer spezifischen Kooperation auch Impulse für die schulische Zusammenarbeit liefern würde. Die Größe des Verbundes mag auf Anhieb etwas ungewöhnlich erscheinen. Für alle Schulen des Südkreises muss dabei allerdings auch ihre besondere geographische Situation unmittelbar an der Grenze zu NRW gesehen werden und auch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gymnasium, die es bisher schon gegeben hat. So erschien es allen Beteiligten unverzichtbar, alle Grundschulen in den Verbund einzubeziehen. Die bisherige Arbeit an der Entwicklung des Konzeptes und die ersten Schritten der Verwirklichung haben auch gezeigt, dass eine effektive Arbeit und Förderung durchaus möglich sind. Für die Grundschulen ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig, dass die Begabtenförderung einmal die Möglichkeit bietet, zielgerichteter und intensiver zusammen zu arbeiten, dass es ihnen aber auch die Möglichkeit bietet, bisher kaum zu bewältigende Probleme bei der Förderung begabter Schüler nun in Kooperation mit anderen Schulen weitaus effektiver zu gestalten. Und zwar schon deshalb, weil die Bandbreite der Fördermöglichkeiten durch die Zusammenarbeit qualitativ und quantitativ ein höheres Niveau erreichen wird.

3 Stand der Kooperation 2012

3.1. Bisherige Erfahrungen mit der Begabungsförderung der beteiligten Schulen

Die Grundschulen und Kindergärten arbeiten nach einem bestehenden Kooperationskalender miteinander.

Besondere Begabungen werden frühzeitig durch die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erkannt und gefördert. Als förderdiagnostische Instrumente nutzen wir u.a. Diagnosebögen und das „leere Blatt“.

Gemeinsame Zielvereinbarungen, die über Kompetenzen in den unterschiedlichen Bereichen getroffen werden, ermöglichen es rechtzeitig, Begabungen gezielt zu erkennen und zu fördern. Ein weiteres wichtiges Beurteilungskriterium stellt der Bericht über die Untersuchung des Kindes durch die Amtsärztin dar.

Aufgabe der pädagogischen Arbeit im Kindergarten wie in der Grundschule ist es, Interesse zu wecken, Leistungsfähigkeit zu fördern, Neigungen und Begabungen zu entwickeln.

Über spezielle Förderungen und ihre Ergebnisse werden alle Grundschulen des Verbundes regelmäßig informiert.

Es gibt aber grundsätzlich keinen objektiv überprüfbaren Kriterienkatalog für die Auswahl der Kinder, sondern hier ist in erster Linie die pädagogische Erfahrung der Beteiligten gefragt.

Die enge Kooperation mit den Grundschulen erleichtert Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Einen besonderen Stellenwert hat hier das Brückenjahr, in dem durch die enge Zusammenarbeit der Erzieher/innen und Lehrkräfte Begabungen frühzeitig erkannt und gefördert werden können.

Das Modellprojekt „Brückenjahr“ bezieht sich auf das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung. In diesem Jahr erarbeiten Erzieherinnen und Lehrkräfte ein gemeinsames Bildungskonzept, ermitteln den Entwicklungsstand der Kinder, ergreifen individuelle Förder- und Fördermaßnahmen und intensivieren die Elternarbeit. Trotz tragfähiger Konzepte wurde das Modellprojekt vom Kultusministerium eingestellt. Die Grundschulen und Kindergärten führen das Projekt im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter, s. 3.1.2.

Zusammenarbeit Grundschulen – Kindergärten

Die Grundschulen und Kindergärten arbeiten besonders im Übergangsjahr zwischen Kindergarten und Schule (Bsp. Brückenjahr) intensiv zusammen. Die Kinder beschäftigen sich im Brückenjahr einmal wöchentlich zusammen mit einer Lehrkraft und besuchen regelmäßig die Grundschulen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Bildungskonzeptes ermitteln Erzieherinnen und Lehrkräfte den individuellen Entwicklungsstand der Kinder und stimmen daraus resultierende Förder- und Fördermaßnahmen miteinander ab. Erzieher/innen und Lehrer/innen können so Kinder mit besonderen Begabungen frühzeitig fördern und den Übergang in die Schule erleichtern. Insbesondere die Einführung der Schuleingangsstufe im Schuljahr 09/10 in der Grundschule Am Hagenberg ermöglicht begabten Schülern die Grundschulzeit zu verkürzen.

Zusammenarbeit der Grundschulen

Die Grundschulen bieten untereinander verschiedene Arbeitsgemeinschaften und Projekte an, an denen sich begabte Schüler der anderen Grundschulen beteiligen können. So ist es möglich ein breit gefächertes Lernangebot zu machen und differenziert zu fördern. Im naturwissenschaftlichen Bereich ist hier zum Beispiel der Lernstandort Noller Schlucht zu nennen, der Schülern verschiedener Schulen die Möglichkeit bietet, ihren Begabungen entsprechend gefördert zu werden. Zusätzlich wurden von den Grundschulen als gemeinsames Angebot Fordernachmittage zum Thema Mathematik und eine Schreibwerkstatt eingerichtet.

Zusammenarbeit Gymnasium – Grundschulen

Das Gymnasium bietet für die Jahrgangsstufen 4-6 verschiedene AGs aus dem naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, sprachlichen und musisch-künstlerischem Bereich an. Zurzeit gehören dazu die Arbeitsgemeinschaften Naturwissenschaften, Mathematik, Theater, Chinesisch und Geschichte. Darüber hinaus gibt es Informatik-Projekte, wie das N21-Projekt *Schüler schulen Senioren* und eine Homepage-AG.

Zusammenarbeit Gymnasium – Kindergärten

2012 wurde im Sinne einer nachhaltigen Förderung damit begonnen, die Zusammenarbeit im Kooperationsverbund zwischen Gymnasium und Grundschulen auch auf die Kindergärten auszuweiten. Zurzeit werden dazu Theaterprojekte mit Vorschulkindern durchgeführt.

4 Stand der Kooperation 2019

Zusammenarbeit Grundschulen – Kindergärten

Die Grundschulen und Kindergärten arbeiten besonders im Übergangsjahr zwischen Kindergarten und Schule intensiv zusammen.

Die Kinder besuchen regelmäßig die Grundschulen. In diesem Jahr ermitteln die Erzieherinnen und Lehrkräfte den Entwicklungsstand der Kinder, ergreifen individuelle Förder- und Fördermaßnahmen und intensivieren die Elternarbeit.

Zusammenarbeit der Grundschulen

Die Grundschulen bieten untereinander verschiedene Arbeitsgemeinschaften und Projekte an, an denen sich begabte Schüler der anderen Grundschulen beteiligen können. So ist es möglich ein breit gefächertes Lernangebot zu machen und differenziert zu fördern. Im naturwissenschaftlichen Bereich ist hier zum Beispiel der Lernstandort Noller Schlucht zu nennen, der Schülern verschiedener Schulen die Möglichkeit bietet, ihren Begabungen entsprechend gefördert zu werden. Zusätzlich wurden von den Grundschulen als gemeinsames Angebot Fordernachmittage zum Thema Mathematik und eine Schreibwerkstatt eingerichtet.

Zusammenarbeit Gymnasium – Grundschulen

Das Gymnasium bietet für die Jahrgangsstufen 4-6 verschiedene AGs aus dem naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, sprachlichen und musisch-künstlerischem Bereich an. Zurzeit gehören dazu die Arbeitsgemeinschaften Naturwissenschaften, Mathematik, Theater, Geschichte, Robotik und Fremdsprachen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Projekte, wie der regelmäßige Besuch der Ideenexpo und gemeinsame Präsentationsabende.

4.1. Die Grundschulen des Verbundes

Grundschule Am Hagenberg:

Die Grundschule Am Hagenberg hat das ehemalige Modellprojekt „Brückenjahr“ fest in ihrem Schulprogramm verankert. Besondere Begabungen werden so schon frühzeitig erkannt und gefördert.

Ab dem Schuljahr 09/10 wurde die Eingangsstufe eingeführt. Bei besonderer Leistungsfähigkeit kann diese in nur einem Jahr durchlaufen werden. Die vielfältigen Angebote im AG-Bereich wie z. B. Sport, Schülerzeitung, Theater u. Musical werden den vielfältigen Begabungen der Schüler gerecht. Neben der Förderung der leistungsstarken Schüler in dem Förderband arbeitet die Grundschule Am Hagenberg an der Veränderung einer Unterrichtskultur. Das individuelle und selbstständige Lernen steht verstärkt im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Die erhaltene Unterrichtsstunde für die Hochbegabung wird zurzeit jahrgangsübergreifend in den Klassen 3/4 für die Förderung mit dem Programm Lego We Do und für die Zweitklässler in Form der Zauberstiftstunde genutzt.

Grundschule Glane:

Die Grundschule Glane bietet durch ihr Förderkonzept verschiedene Möglichkeiten der Begabtenförderung.

In Zusammenarbeit mit den Kindergärten wird das Brückenjahr durchgeführt. Besondere Begabungen werden so schon frühzeitig erkannt und gefördert.

Die Schule hat den Schwerpunkt „Leseförderung“. Einmal wöchentlich findet das Leseband statt, indem die Kinder gemäß ihrer Lesestärke in jahrgangsübergreifenden Gruppen gefördert werden. In jedem Jahr findet eine Projektwoche „Lesen“ zur jahrgangsübergreifende Leseförderung statt.

Jährlich wird der schulinterne Vorlesewettbewerb in den Klassen 1 bis 4 durchgeführt. Den Schulsieger ermittelt eine externe Jury. Alle Schulsieger des Verbundes treten im Gymnasium Bad Iburg gegeneinander an und ermitteln den Gesamtsieger.

Im Fach Mathematik nehmen die Schüler an der Mathematikolympiade teil.

Die mathematisch-naturwissenschaftlich begabten Kinder (Jahrgänge 2-4) nehmen an unserer Lego-WeDo-AG teil (Drehtürmodell). Hier konstruieren sie Legomodelle und programmieren diese mit der entsprechenden Software. Die erfahrensten Schüler intensivieren diese Förderung noch durch die Zusammenarbeit mit dem Schülerforschungszentrum Osnabrück und werden 2012 an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen.

Für Kinder mit sehr guten Kenntnissen im Geschichtsbereich bieten begabte Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums eine Geschichts-AG an der Grundschule an. Ziel ist die Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Grundschule Ostentfelde:

Die Grundschule Ostentfelde praktiziert binnendifferenzierte Maßnahmen und bietet Wochenplanarbeit, Tagesplan, Stationenlernen, Lernen am Computer und Projektarbeit an.

In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten nehmen Kindergartenkinder mit besonderen Begabungen am AG-Angebot der Schule teil.

Die Schule hat Erfahrung mit dem Programm der Leseförderung „Antolin“, der Mathematik-Olympiade der Universität Osnabrück, arbeitet im Bereich Naturwissenschaften mit der Universität Osnabrück zusammen und dem Gymnasium Bad Iburg (Arbeitsgemeinschaften).

Grundschule Glandorf:

In der Grundschule Glandorf werden einige Aspekte der individuellen Förderung angeboten. Wöchentlich werden jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften und Knobelstunden durchgeführt. Die Schwerpunkte variieren dabei je nach Interessenlage der Schülerinnen und Schüler und den Fähigkeiten der Lehrkräfte. Konstant wird aber die Arbeit mit neuen Medien, die musikalische Förderung und das Konstruieren und Bauen angeboten.

Neben der Teilnahme an Schülerwettbewerben, wie zum Beispiel Känguru-Mathematikwettbewerb werden auch schulinterne Wettbewerbe wie der Vorlesewettbewerb durchgeführt. Ebenso nehmen aber auch einzelne Klassen an öffentlich ausgeschrieben kleineren Wettbewerben teil (z. B. Zoo Osnabrück, Lied für Buschi, 2015).

Im Regelunterricht wurde im Zuge der Fokusevaluation das Hauptaugenmerk auf das Individualisierte Lernen gelegt. Schwerpunkt war die durchgängige Einführung des Lerntempoduets und der Haltestelle. Somit können Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Tempo an für sie anspruchsvolle Aufgaben herangeführt werden.

Im vorschulischen Bereich wurde die Kooperation mit den Kindergärten weiterentwickelt. So nehmen die Vorschulkinder an 3 Blockterminen im Jahr vor ihrer Einschulung nachmittags an einem von Lehrkräften organisierten Programm teil. Hierbei werden die Kinder in ihrer Entwicklung beobachtet, gefördert und auf das schulische Lernen vorbereitet.

Mit der Blaskapelle Schwege wird einmal im Jahr ein musikalisches Projekt für die Viertklässler angeboten. Begabten Kindern wird die Möglichkeit geboten, sich ihren Fähigkeiten entsprechend weiterzuentwickeln und zu präsentieren.

Einmal jährlich werden begabte Kinder aus dem Verbund zu einem Hochbegabentreff mit einem konkreten Thema wie zum Beispiel „Was knallt und zischt denn da? Chemische Experimente kennenlernen“ oder „Hoch hinaus und weit weg – Brücken bauen“ eingeladen.

Grundschule Bad Rothenfelde:

Die Grundschule Bad Rothenfelde bietet viele Aspekte der Förderung von Begabungen. Neben den binnendifferenzierten Maßnahmen werden Tages-/Wochenplanarbeit, Stationenlernen, Projektarbeit und Lernen am Computer (Arbeit nach einem Konzept für alle Jahrgänge) angeboten. Die Teilnahme an Wettbewerben, wie z.B. der Känguru-Mathematikwettbewerb sind fest in unserer Jahresplanung verankert. Die Klassen 1- 4 nehmen am schulinternen Vorlesewettbewerb teil; der Sieger tritt anschließend gegen alle Schulsieger des Verbundes an. Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften, die regelmäßige Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten und die Kooperation mit der Kreismusikschule (Ohne MOOS nix los) erweitern das schulische Angebot. In einer jahrgangsübergreifenden einstündigen Begabten-AG „Lego-WeDo“ erfolgt eine Förderung nach dem Drehtürmodell für naturwissenschaftlich-mathematisch begabte Kinder. Dort konstruieren sie Legomodelle und programmieren sie. Einige Schüler/innen nehmen nachmittags an den AG-Angeboten des Verbundes am Gymnasium Bad Iburg oder der Grundschulen teil.

Grundschule Am Salzbach:

An der Grundschule am Salzbach werden begabte Kinder durch verschiedene Maßnahmen gefördert. Zusätzlich zum differenzierten, individualisierten Unterricht in den jeweiligen Klassen, der z.B. im Rahmen der Wochenplanarbeit gezielt auch besondere Aufgaben und herausfordernde Aufgabenstellungen für begabte Kinder bietet, findet Förderung in diversen Bereichen statt.

- Schon während des Vorschuljahres wird durch eine enge Kooperation mit den fünf Kindertagesstätten der Übergang für begabte Kinder besonders begleitet und unterstützt. In dieser Fortführung des „Brückenjahres“ sind bestimmte Punkte vertraglich vereinbart und werden jährlich verbindlich umgesetzt.
- Im Rahmen der AG-Stunde des dritten und vierten Jahrgangs sowie im Offenen Ganztage werden besondere AGs wie Schach, Schülerzeitung und der „Computer-Führerschein“ angeboten.
- In Einzelfällen nehmen hochbegabte Kinder am Mathematikunterricht des nächsthöheren Jahrgangs teil. Auch ein Überspringen von Jahrgängen ist nach einer Probephase möglich.
- Seit 2008 betreut die Grundschule am Salzbach im Rahmen des Kooperationsverbundes Hochbegabung das Projekt „Gleichgewicht in der Natur“ am Lernstandort Noller Schlucht in Dissen. Eine Teilnahme an diesem Halbjahresprojekt ist allen begabten Schülerinnen und Schülern des Verbundes möglich. Das Projekt findet einmal im Monat für einen Schulvormittag statt, am Ende erfolgt eine Präsentation der Arbeitsergebnisse vor Eltern und Gästen.
- Einmal pro Jahr richtet die Grundschule am Salzbach den Mathematik-Nachmittag „Mathe für kleine Asse“ aus. Alle begabten Schülerinnen und Schüler der Verbundschulen können sich anmelden.

Grundschule Dissen:

Die Grundschule Dissen fördert begabte Schülerinnen und Schüler am Schulvormittag in Arbeitsgemeinschaften, wie Lesewerkstatt und Knobeln. Durch Binnendifferenzierung und offenen Unterricht (Projektarbeit, Wochenplan, Stationenlernen) wird im regulären Unterricht gefördert. Außerdem werden Computerprogramme (Antolin, Mathepirat) eingesetzt. Angebote im Offenen Ganztage erweitern das Repertoire des Morgens. Am Nachmittag finden Tanzpädagogik-, Theater- und Computer AGs statt. Einmal pro Halbjahr werden begabte Kinder aus dem Verbund zu einem Hochbegabtentreff eingeladen. Es werden Kleingruppen gebildet, Aufgaben erarbeitet und dann dem Plenum präsentiert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Brückenjahres mit den Kindertagesstätten. Darüber hinaus werden Angebote von der Noller Schlucht genutzt. So können die begabten Kinder vom letzten Kindergartenjahr an bis über die Grundschulzeit besonders unterstützt werden.

Mit der Musikschule und dem "white horse theatre" besteht eine Kooperation. Zur Beratung in der Begabtenförderung steht eine Beratungslehrerin zur Verfügung. Ferner gibt es eine Kollegin mit theaterpädagogischer Ausbildung.

Grundschule Süderbergschule:

Die Süderbergschule bietet, verankert im Förderkonzept, verschiedene Möglichkeiten der Begabtenförderung. Die Förderung setzt bereits in den Kindergärten an.

In Zusammenarbeit mit den Kindergärten wird das Brückenjahr durchgeführt. Besondere Begabungen werden so schon frühzeitig erkannt und gefördert. Der Schwerpunkt wird ab dem Schuljahr 2018/19 im MINT-Bereich liegen. Erzieherinnen und Lehrerinnen haben sich dazu gemeinsam fortgebildet.

Die Schule praktiziert nach individueller und sorgfältiger Prüfung die vorzeitige Einschulung und das Überspringen von Jahrgängen.

An zwei Tagen die Woche findet zu Tagesbeginn das Förder- und Forderband statt, das auch die Bedürfnisse der begabten Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Die mathematisch-naturwissenschaftlich begabten Kinder der Jahrgänge zwei bis vier nehmen an unserer Lego-WeDo-AG teil (Drehtürmodell). Hier konstruieren sie Legomodelle und programmieren diese mit der entsprechenden Software. Im täglichen Unterricht fördern wir begabte Kinder durch individualisierte Lernaufgaben, aber auch mit Hilfe von kooperativen Aufgabentypen.

Jährlich wird der schulinterne Vorlesewettbewerb in den Klassen eins bis vier durchgeführt. Den Schulsieger ermittelt eine externe Jury. Alle Schulsieger des Verbundes treten im Gymnasium Bad Iburg gegeneinander an und ermitteln den Gesamtsieger.

Im Fach Mathematik nehmen die Schüler an der Mathematikolympiade teil.

Einmal im Schuljahr bieten wir für alle begabten Schüler des Verbundes einen Nachmittag „Rund um chemische Prozesse“ an.

Grundsätzlich bieten alle Grundschulen des Verbundes die Möglichkeit des Überspringens an.

4.2 Gymnasium

Das Gymnasium Bad Iburg hat sich immer als Schule verstanden, die die besonderen Begabungen der Schüler besonders individuell gefördert hat.

Die Entwicklung eines Konzeptes zur Begabtenförderung in Zusammenarbeit mit Grundschulen und Kindergärten des Einzugsgebietes ermöglicht es der Schule, die bisher individualisierte Förderung in ein festes Konzept einzubinden und so mit entsprechenden Ressourcen die Fördermöglichkeiten für begabte Schüler erheblich zu erweitern und zielgerichteter zu gestalten. Dabei ist es möglich, den unterschiedlichen Begabungen der Schüler intensiver und auf die spezifischen Fähigkeiten des einzelnen ausgerichtet gerecht zu werden.

Das Gymnasium Bad Iburg hat mit ca. 1300 Schülern und ca. 100 Lehrern und Lehrerinnen seinen Einzugsbereich im südlichen Landkreis Osnabrück bis an die Grenze von Nordrhein-Westfalen. Diese Lage in Konkurrenz zu den benachbarten Gymnasien in Nordrhein Westfalen macht es für das Gymnasium besonders wichtig, ein attraktives Angebot für die Schüler bereitzuhalten. Es wird auch bei zurückgehenden Schülerzahlen wesentlich sein, dieses Angebot zu erweitern. Für die Möglichkeit der Begabtenförderung ist an der Grenze zu NRW eine Betonung der spezifisch niedersächsischen Schulpolitik unverzichtbar. So sehen wir uns

auch in einer Situation, die einer besonderen Förderung durch das Land bedarf und die auch einen besonderen Anspruch auf Förderung durch das Land beinhaltet. Dasselbe gilt auch für die Grundschulen in unserem Einzugsbereich.

Das Gymnasium Bad Iburg hat sich stets mit besonderem Nachdruck der Förderung von Begabungen gewidmet mit einer Fülle von Aktivitäten und Maßnahmen.

Im sprachlichen Bereich sind hier u.a. zu nennen: Delf-Prüfungen, Cambridge-Zertifikat, Austauschfahrten mit England, Frankreich, Italien, Litauen, regelmäßige Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Englisch, Französisch und Latein, Wahlangebot einer dritten Fremdsprache.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich: Teilnahme am Management Information Game, Zeitung in der Schule, Klasse-Projekt, Börsenspiel, Geschichtswerkstatt, Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben der Bundesbank, des Bundespräsidenten, der Bundeszentrale für politische Bildung.

Im musikalisch-künstlerischen Profilbereich gibt es zurzeit folgende Angebote: Theater AGs, Musical-AG, Zusammenarbeit mit der Musikschule Landkreis Osnabrück im AG Bereich, Einrichtung von Klassen mit musikalischem Schwerpunkt, Orchester, Big-Band und Chöre als ständige Institutionen. Im Bereich Kunst: Bildhauerwerkstatt, Kleine Kunst, ständige Ausstellungen der Schülerarbeiten in den umliegenden Gemeinden, gefördert durch die Sparkasse. Teilnahme an zahlreichen Gestaltungswettbewerben. Mappenberatung für Schüler, die sich um Studienplätze an Akademien und Fachhochschulen für Design bewerben.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich: Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben, z. B. Mathe-Olympiade, Chemie heute, Chemie-Olympiade, Jugend forscht, Lange Nacht der Mathematik, Mathematik- und naturwissenschaftliche AGs, Informatik-AGs.

Im sportlichen Bereich: durch die Organisation und Teilnahme an zahlreichen Mannschaftswettbewerben auf Landes- und Bundesebene, z. B. im Volleyball, Fußball, Leichtathletik und Bodenturnen.

Im fächerübergreifenden Bereich: Teilnahme an der Sommerakademie Osnabrück, Forschungsprojekte mit der Universität Osnabrück und Universität Würzburg.

5 Schulträger der KOV-Schulen

Die Schulen des Kooperationsverbundes und ihre Schulträger:

Schule	Anschrift	Schulträger
Gymnasium Bad Iburg	Gymnasium Bad Iburg, Bielefelderstr.15, 49186 Bad Iburg <i>gbi@gymnasium-badiburg.de</i>	Landkreis Osnabrück
GS Glane	GS Glane, 49186 Bad Iburg, Schulstr. 8 <i>grundschule-glane@osnanet.de</i>	Stadt Bad Iburg
GS Ostenfelde	GS Ostenfelde, 49186 Bad Iburg, Am Hakentempel 21 <i>gs-ostenfelde@osnanet.de</i>	Stadt Bad Iburg
GS Am Hagenberg	GS Am Hagenberg, 49186 Bad Iburg, Arndtstr. 11 <i>mail@gsah.de</i>	Stadt Bad Iburg
GS am Salzbach	GS am Salzbach, 49196 Bad Laer, Mühlenstr. 2 <i>sekretariat@grundschule-am-salzbach.de</i>	Gemeinde Bad Laer
GS Bad Rothenfelde	GS Bad Rothenfelde, 49214 Bad Rothenfelde, Frankfurter Str. 48-60 <i>info@grundschule-bad-rothenfelde.de</i>	Gemeinde Bad Rothenfelde
GS Dissen	GS Dissen, 49291 Dissen, Jahnstr. 3 <i>info@grundschule-dissen.de</i>	Stadt Dissen a.T.W.
GS Glandorf	GS Glandorf, 49219 Glandorf, Schulstr. 11b <i>info@grundschule-glandorf.de</i>	Gemeinde Glandorf
GS Süderbergschule Hilter	GS Süderbergschule, 49176 Hilter, Natruper Str. 7 <i>suederbergschule@t-online.de</i>	Gemeinde Hilter a.T.W.

6 Konzept zur Förderung besonderer Begabungen im Kooperationsverbund zur Hochbegabtenförderung im südlichen Landkreis Osnabrück

6.1 Die Ziele

Nach Genehmigung des Kooperationsverbundes zur Begabtenförderung (KOV OS-Land IV) 2009 konnten die schon praktizierten Maßnahmen weiter intensiviert und neue Fördermaßnahmen entwickelt werden.

Ein wesentlicher Baustein des integrativen und differenzierenden Konzepts zur Begabungsförderung ist dabei die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wesentliche Aspekte sind, dass es sich um eine durchgängige Förderkette aufeinander folgender Schulstufen handelt, dass zentrale Angebote zur gezielten Gruppenförderung gemacht werden und dass die individuellen schulischen Förderangebote zu einem konzeptionellen Ganzen zusammengefasst werden.

Ein weiterer zentraler Punkt unserer Begabtenförderung ist differenzierte Begabtenförderung. Diese versucht, die besonderen Talente, Fertigkeiten und Interessen der Schüler zu fördern. Es geht also nicht um eine spezielle Elitenausbildung, sondern darum, bestimmte besondere Begabungen einzelner Schüler in bestimmten Teilbereichen zu unterstützen.

Weiterhin erscheint uns wesentlich, dass auch die Unterrichtsentwicklung konsequent vorangetrieben wird, denn eine gezielte Förderung kann zwar durch besondere institutionelle Maßnahmen geleistet werden, aber ein großer Teil wird auch, wenn die Förderung nachhaltig sein soll, im Unterricht stattfinden müssen. Hierzu bedarf es eines nicht unerheblichen Einsatzes von Lehrerstunden.

Im Mittelpunkt standen 2009 Fördermaßnahmen im sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen, ab 2010 wurden diese auf den musisch-künstlerischen und ab 2011 auf den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich erweitert. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch den Förderbereich der sozialen Kompetenz, dazu gehören die Bildung einer Schülerfirma, das Projekt Humanitäre Schule und der 2011 eingerichtete Schulsanitätsdienst. Das vorliegende Konzept ist aufsteigend konzipiert. Die kontinuierliche Förderung vom Kindergarten bis zum Abitur ist damit gewährleistet.

Ziel unserer Arbeit im Kooperationsverbund ist die nachhaltige Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Schule.

Ein wesentlicher Aspekt, der auch für die Schulentwicklung von zentraler Bedeutung ist, besteht darin, dass es gelungen ist, eine sehr intensive Zusammenarbeit aller KOV-Schulen zu erreichen. Diese Zusammenarbeit sorgt sicher auch dafür, dass die Begabungsförderung sozusagen die Initialzündung zu weiteren Projekten sein könnte, besonders der Bereich der Unterrichtsentwicklung bietet sich hier an. Für das gesamte Projekt gilt, dass die Selbstverwirklichung der Schüler in sozialer Verantwortung in Leben, Arbeit und Gesellschaft im Mittelpunkt steht.

6.2 Frühzeitiges Erkennen besonderer Begabungen von Schülerinnen und Schülern

Für das Erkennen besonderer Begabungen steht die pädagogische Diagnostik im Vordergrund, dazu gehören die gezielte Beobachtung des Kindes im Kindergarten und in der Schule (soziale, kognitive und motorische Kompetenzen), die Abstimmung der Beobachtungen mit den Mitarbeiter/innen des Kindergartens/Lehrkräften/Eltern und im Einzelfall die Einbeziehung des Schulpsychologen.

Der Informationsaustausch zwischen Vertretern der Schule, des Kindergartens und dem Elternhaus ist die Grundlage für eine umfassende Beurteilung besonderer Begabungen. Wesentlich erscheint uns an dieser Stelle, dass die Diagnose nicht nach dogmatischen Kriterien oder Checklisten erfolgt, sondern der pädagogische Sachverstand der beteiligten Lehrkräfte, Erzieher und Eltern im Vordergrund steht.

6.3. Programme

6.3.1. Enrichment Programme

6.3.1.1. Enrichment Programme innerschulisch

Es ist besonders sinnvoll, die Möglichkeiten der zeitlichen Beschleunigung (Akzeleration), die ein Teil der Förderung besonderer Begabungen sind, auch mit Ansätzen zur Förderung zu verbinden, die auf eine Anhebung der Unterrichtsangebote (Enrichment) zielen.

Die Einrichtung sogenannter „Clubstunden“ wie sie zum Beispiel bei zusätzlicher Stundenzuweisung an der Grundschule am Salzbach erfolgreich praktiziert werden konnten, ermöglicht es, durch das Auflösen von Klassenverbänden im Jahrgang, die Schüler/-Innen an ausgewiesenen Themen zweimal wöchentlich für eine Schulstunde arbeiten zu lassen. Die Schüler und Schülerinnen dokumentieren die Leistungen in Form von Zwischen- und Endergebnissen in Lernportfolios.

Weitere zahlreiche Formen und Modelle für Enrichment werden seit langer Zeit an allen Grundschulen des Begabungsverbundes durch Maßnahmen der inneren Differenzierung und Individualisierung praktiziert. Begabungsgerechte Aufgabenstellungen im regulären Klassenunterricht sowie „offener Unterricht“ (Freiarbeit, Projektarbeit, fachübergreifender „Werkstattunterricht“) haben sich dabei besonders bewährt. Auch hier wäre durch entsprechende Personalausstattung eine Ausweitung der Förderung und eine effektivere Arbeit mit den Schülern möglich.

Einrichtung von Enrichment-Gruppen an allen Verbundsgrundschulen

In diesen Gruppen geben wir den begabten Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Interessen, Stärken und Talente anhand konkreter Aktivitäten weiter zu entwickeln. Diese Art von Förderaktivität kann dazu eingesetzt werden, Fähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern fortlaufend zu identifizieren, da beobachtet werden kann, wie sie auf einzelne Aktivitäten reagieren.

Besonders positiv sind die Auswirkungen der Gruppen auf die Motivation und Leistungsbereitschaft der Schüler. Unsere Enrichment-Gruppen sind altersdurchmisch und ermöglichen viele Beziehungen und Kontakte innerhalb der Schule.

Es gibt die Möglichkeit zwischen zwei Durchführungsformen zu wählen:

Enrichment Gruppen sind alters- und klassenunabhängige Gruppen von Schülerinnen, Schülern sowie eine Lehrperson, die entweder ein gemeinsames Interesse teilen (z. B. Wettbewerbe) oder

individuelle Themen bearbeiten und für eine begrenzte Zeit (Halbjahr) regelmäßig eine Stunde pro Woche zusammenkommen.

Auch Eltern und andere Interessierte aus den jeweiligen schulischen Umfeld können zu Begleitern von Enrichment Gruppen werden. Schülerinnen und Schüler, die in einem bestimmten Bereich schon ein hohes Niveau haben, können zu Begleitern für – zumeist jüngere – Schüler werden. Hierzu gibt es mittlerweile verschiedene Kooperationen mit Schülern des Gymnasiums (s. 5.4.).

Individuelle Unterschiede sind willkommen, werden genutzt oder sogar gebraucht. Es kann mit verschiedenen Lernstilen experimentiert werden. Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Kooperationsfähigkeit werden innerhalb der zielorientierten Enrichment Gruppe gefördert und aufgebaut. Das führt zu Lernen mit positiven Gefühlen.

Die Inhalte orientieren sich flexibel an den besonderen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Eine Nominierung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erfolgt auf der Basis der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung. Die Selbstnominierung einzelner Schüler wird von der Klassen- bzw. Fachkonferenz geprüft.

6.3.1.1.2 Enrichment Programme mit außerschulischen Kooperationspartnern

Einige Grundschulen des Verbundes arbeiten in Teilbereichen mit verschiedenen Universitäten zusammen.

Diese Zusammenarbeit betrifft die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben im Fach Mathematik durch Teilnahme an der Mathematik-Olympiade mit der Uni Göttingen, der Zwergenolympiade mit der Uni Osnabrück, dem Känguru Wettbewerb mit der Uni Berlin.

Teilnahme an internen Wettbewerben im Bereich Mathematik in den Klassen 1-4 und in Deutsch ein gemeinsamer Vorlesewettbewerb mit den Klassen 4 im Gymnasium sowie die Teilnahme an gemeinsamen Arbeitsgemeinschaften (Mathematik, Geschichte, Theater, Naturwissenschaften) mit dem Gymnasium Bad Iburg sind hier zu nennen.

Studientage in Zusammenarbeit mit der Universität im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften werden durchgeführt.

6.3.1.2 Pull-out-Programme

In allen Grundschulen findet –je nach Unterrichtsversorgung– möglichst in jedem Jahrgang einmal wöchentlich für eine Unterrichtsstunde ein Förderband statt. Von jeder Klasse arbeitet hierbei ein Großteil der Kinder in der Stammgruppe. Hier steht das übende Lernen, z. B. mithilfe von Karteien im Vordergrund. Parallel dazu werden klassenübergreifende Kleingruppen gebildet. In der einen Gruppe werden leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gefördert, in der anderen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler gefordert. Je nach Schule gibt es dabei unterschiedliche Förderschwerpunkte. Diese Stunden könnten bei entsprechender personeller Ausstattung ausgeweitet und für den einzelnen Schüler effektiver gestaltet werden.

6.3.1.3 Weiterentwicklung des Unterrichts

Für hochbegabte Schüler geht es darum, schulische Lernprozesse individualisierend, effektiv und nachhaltig zu gestalten. Dabei ist es wichtig, den Zusammenhang zum projektorientierten Arbeiten der Grundschule zu erhalten.

Angebote unterschiedlicher Organisationsformen wie Wochenplanarbeit, Werkstattunterricht, Stationsarbeit und Drehtürmodell sind geeignet, die besonders begabten Schüler ihren eigenen

Lernprozess steuern zu lassen, um schließlich eigene Pläne mit der Lehrperson aufstellen zu können

Jahrgangsgemischte kleine Lerngruppen unterstützen die begabten Schüler besonders. Die Schüler individualisieren von sich aus, benutzen Werkzeuge und Ideenboxen (Anlauttabelle, Wörterbücher, Rechtschreibprogramme am PC oder Punktefelder beim Rechnen) und können so auf eine überwiegend strukturierte Lernumgebung verzichten

Durch die offene Form des Unterrichts, einer breiten Palette von unterschiedlichen Aktionsformen und Handlungsmöglichkeiten, wird bei den Begabten in besonderer Weise die Methoden- und Sozialkompetenz gefördert. Sie werden frühzeitig an die Eigenverantwortlichkeit ihrer Arbeiten herangeführt, d.h. sie lernen auch den zeitlichen Rahmen dafür abzustecken (Zeitmanagement).

Offene Lernformen ermöglichen Hochbegabten, durch das höhere Anspruchsniveau die für sie nötigen Zugänge zu Aufgabentypen auswählen zu können.

Unverzichtbar sind Prüfsteine, die den Lernerfolg, die Effizienz und Effektivität überprüfen. Dazu eignen sich Fragebögen an Schüler, Lehrkräfte und Eltern.

Im Rahmen der Begabtenförderung wird in allen beteiligten Grundschulen in Lernzirkeln gearbeitet.

Die Ergebnisse werden im Klassenunterricht genutzt:

- z.B. als Multiplikatoren
- zur Motivation anderer Schüler

Ab Klasse 1 soll jeder Schüler seine individuelle Lernentwicklung dokumentieren. Dort sammelt er:

- alle Zertifikate
- alle Selbsteinschätzungsbögen
- alle Arbeitsergebnisse, die für ihn wichtig sind
- Arbeitsergebnisse, die wegen ihrer Größe /des Umfangs nicht hinein passen, werden in Form von Fotos dokumentiert.

Diese Sammlung soll in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Schulen geschehen und weiterentwickelt werden. Ziel ist ein Portfolio.

6.3.2 Binnendifferenzierung

Selbstverständlich ist auch die Gestaltung des Unterrichts durch Leistungs- und Binnendifferenzierung tragendes Element der Begabtenförderung. Erst in der Fortentwicklung dieses Elementes durch innovative Elemente wird von allen Beteiligten ein Schwerpunkt des Hochbegabtenverbundes gesehen. Um alle diese Bausteine kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch trotz bisweilen nicht ausreichender Unterrichtsversorgung abzusichern, sind Ressourcen im Bereich des Zeitdeputates erforderlich.

6.3.3 Verkürzung der Schulzeit

Alle Schulen des Verbundes ermöglichen besonders begabten Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Maßnahmen eine verkürzte Schulzeit.

Übergang Kindergarten und Schule/Kann-Kind

Kognitiv begabte Kinder, deren emotionale und körperliche Entwicklung auch entsprechend positiv verläuft, haben die Möglichkeit frühzeitig eingeschult zu werden (Kann-Kinder).

Es finden dazu intensive Beratungen zwischen den Erzieherinnen, den Erziehungsberechtigten und der Schulleitung statt.

Überspringen eines Jahrgangs

In allen Schulen des Kooperationsverbundes ist bei entsprechender Begabung und unter Berücksichtigung der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ein „Springen“ in den nächsthöheren Schuljahrgang möglich.

Schuleingangsstufe (Kl. 1/2)

An einer Grundschule (GS am Hagenberg, Bad Iburg) ist zum 01.08.08 das jahrgangsübergreifende Arbeiten in der Schuleingangsstufe eingeführt. Dabei ist es bei besonderer Begabung möglich, die Schuleingangsstufe in nur einem Jahr zu durchlaufen.

6.4 Gymnasium Bad Iburg

Die Förderung begabter Kinder am Gymnasium Bad Iburg wird in enger Abstimmung mit den Grundschulen weitergeführt. So wird die Lernbiographie-Arbeit der Grundschulen am Gymnasium konsequent fortgeführt. Am Gymnasium gibt es dafür die sog. „Starken Seiten“. Sie enthalten alle besonderen Lernleistungen, Fähigkeiten und Auszeichnungen der Schüler während ihrer gesamten Schulzeit. Hieraus resultiert die außerordentlich wichtige konsequente Entwicklung einer gezielten Lernbiographie von der Grundschule bis zum Verlassen des Gymnasiums.

Die Begabungsförderung begann zuerst mit einer Förderung im sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Mittlerweile gibt es auch eine Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen, musischen und künstlerischen Bereich.

Die Auswahl der teilnehmenden Schüler geschieht in der 5. Jahrgangsstufe durch enge Abstimmung mit den beteiligten Grundschulen, in den weiteren Jahrgängen durch ILE- und Klassenkonferenzen. Als übergreifendes Kriterium für alle dargestellten Bänder gilt aber, dass wir uns bemühen, eine auf die fachspezifische Begabung ausgerichtete Förderung zu entwickeln. Dass heißt, es gibt keine diskontinuierliche Förderung, sondern die jeweiligen fachspezifischen Angebote sollen aufeinander aufbauen und miteinander verzahnt sein, im Idealfall bis in die Oberstufe. Wieweit die Schüler bereit sind, diesen gewiss nicht unbeschwerlichen Weg mitzugehen, wird die Zukunft zeigen.

Das Drehtürmodell als Pullout-Programm ist seit 2009 fester Bestandteil der Begabtenförderung am GBI. Schüler/innen ab der 7.Klasse können innerhalb der Unterrichtszeit an diesem Programm teilnehmen und selbstständig ein freigewähltes Projekt bearbeiten. Die Auswahl dieser Schüler geschieht durch die Klassenkonferenzen am Ende des Schuljahres. Diese Ergebnisse dieser Schülerarbeit werden dann am Schuljahresende der Schulgemeinschaft vorgestellt. Diese sollen aber auch in die Klassen hineingetragen werden und für die Entwicklung des Unterrichtes genutzt werden.

Ein weiteres wesentliches Kriterium für den weiteren Ausbau der Förderung muss die Weiterentwicklung des Unterrichtes sein. Eine Begabtenförderung muss sich nach unseren Vorstellung auch im Unterricht angemessen darstellen. Die Fachgruppen sind beauftragt, Ideen zu entwickeln, wie besonders begabte Schüler auch im Unterricht angemessen gefördert werden können.

6.4.1. Differenzierte und integrative Begabungsförderung am Gymnasium Bad Iburg

- Zielsetzung: kontinuierliche und nachhaltige Förderung besonderer Begabungen vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zur Hochschulreife
- Voraussetzungen: intensive Kooperation und Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Forderkonzept aus individuellen Förderangeboten vom Kindergarten bis zum Gymnasium

Im Mittelpunkt der differenzierten und integrativen Begabtenförderung am Gymnasium Bad Iburg steht die Förderung der gesamten Persönlichkeitsentwicklung, die neben der Erschließung und Vertiefung neuer Wissensbereiche auch die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz umfasst.

Die Stärkung des Selbstwertgefühls durch Kenntnisgewinn, die Erhöhung der Anstrengungsbereitschaft, Förderung der Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit und die Verbesserung der Einschätzung eigener Stärken und Schwächen sind wichtige Bausteine der differenzierten und integrativen Begabtenförderung.

Differenzierte Begabtenförderung versucht, die besonderen Talente, Fertigkeiten und Interessen der Schüler zu fördern. Hier steht nicht eine spezielle Elitenausbildung im Vordergrund, sondern es sollen besondere individuelle Begabungen einzelner Schüler in entsprechenden Bereichen unterstützt werden.

Neben leistungsdifferenzierten Lernangeboten verstärkt das dem Integrationskonzept zugrunde liegende Miteinander unterschiedlich begabter Schüler und Schülerinnen die Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit im sozialen Verbund.

Kriterien zur Auswahl der zu fördernden Schüler

- pädagogische Diagnostik: Empfehlung durch Klassen- und Fachlehrer und Klassen- oder Fachkonferenz
- psychologische Diagnostik
- Frühzeitig eingeschulte Kinder bzw. Überspringer von Klassenstufen

Beratung und Unterstützung

Die individuelle Lern- und Entwicklungsplanung von schulischen und außerschulischen Leistungsbereichen wird begleitet durch eine pädagogisch-psychologische Beratung. Die Beratung durch die Lehrkräfte und Mentoren wird durch Beratungslehrer und schulpсихologische Beratungsteams des Landes Niedersachsen unterstützt.

Für den individuell abgestimmten Planungsprozess sind die Einschätzung der Lernausgangslage, die Absprache der Lern- und Entwicklungsziele, die Erörterung der Lernangebote und die Dokumentation der Lernergebnisse unerlässlich.

Instrumente

Die besondere Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler verlangt ausreichend differenzierte, entwicklungsbegünstigende Lernbedingungen. Die Schüler und Schülerinnen sollen dadurch kontinuierlich und nachhaltig zu zusätzlichen Bildungsanstrengungen motiviert werden.

- Drehtürmodell
- Arbeit in Forder AGs
- Zusammenarbeit mit den GS
- Teilnahme an Wettbewerben (inerschulisch, regional und bundesweit)
- Kooperationsprojekte mit außerschulischen Partnern

Angebotskatalog:

- sprachlicher Bereich:
 - Qualifikationen: Delf-Prüfungen, Cambridge-Zertifikat
 - Wettbewerbe: Bundeswettbewerb Fremdsprachen
 - Schüleraustausche (z.Zt. mit England, Frankreich, Italien, Litauen)
 - Literaturwerkstatt
- mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich:

- Wettbewerbe: Internationale Mathe-Olympiade, Chemie heute, Internationale Chemie-Olympiade, Internationale Biologie-Olympiade, Internationale Physik-Olympiade, Schüler experimentieren / Jugend forscht
 - AG- Bereich: MINT Angebote in Kooperation mit GS
 - Lange Nacht der Mathematik
 - HOBOS in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück
- musisch-künstlerischer Profilbereich:
- AG-Bereich: Theater AG in Kooperation mit den Grundschulen, Zusammenarbeit mit Kunst- und Musikschulen des Landkreises
 - Orchester, Vororchester, Big-Band und Chöre als ständige Institutionen
 - Wettbewerbe: Teilnahme an zahlreichen Gestaltungswettbewerben
 - Bläser- und Streicherkurse
 - Bildhauerwerkstatt
 - Kleine Kunst
 - Musical-Projekte
- gesellschaftswissenschaftlicher Bereich:
- Wettbewerbe der Bundesbank, des Bundespräsidenten, der Bundeszentrale für politische Bildung
 - Management Information Game, Börsenspiel, Teilnahme an verschiedenen politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Planspielen
 - Geschichtsprojekte in Kooperation mit den Grundschulen
- sportlicher Bereich:
- Jugend trainiert für Olympia
 - Organisation und Teilnahme an zahlreichen Mannschaftswettbewerben, z. B. Volleyball und Fußball, Geräteturnen
- soziales Lernen:
- Lernen durch Lehren
 - Schulsanitätsdienst
 - Humanitäre Schule
 - Eine Schule für Guinea
 - Schülerfirma zur gezielten Förderung von Lerndefiziten

Außendarstellung

- Präsentation ausgewählter Projekte des Förderprogramms
- Homepage

Evaluation

- Selbstevaluation durch Schüler- und Elternbefragungen und Kollegen
- Rücksprache mit den Grundschulen

6.5 Transfer:

5.5.1 Externer Transfer

An erster Stelle stehen hier Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Kooperationsverbundes. Kompetenzen im Bereich der Diagnose und der Förderung aller Kollegen sollen fortlaufend weiterentwickelt werden, dazu gehören gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen von Grundschulen und Gymnasium. Die Hospitation der Klassenlehrer der kommenden 5. Klassen in den jeweiligen Grundschulen ist eine wichtige Maßnahme, die nicht nur der Begabtenförderung dient, sondern generell allen Schülern zugute kommt, da so ein besserer Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gegeben ist, wenn Schüler und Lehrkräfte sich bereits kennen. Aber auch die Diagnose besonderer Begabungen wird dadurch erheblich verbessert, da die Erfahrungen beider Schulformen in eine frühzeitige Förderung eingebracht werden können.

5.5.2 Interner Transfer

Ein wesentlicher Punkt ist Weitergabe von Projekten an alle beteiligten Schulen. Es wurde verabredet, eine Ideenwerkstatt zu gründen, die es allen beteiligten Schulen ermöglicht an der Fortentwicklung des Projektes gleichberechtigt teilzuhaben. Dadurch wird es auch möglich sein, allen Schulen, die wegen ihrer Größe bisher kaum in der Lage waren gezielte Begabtenförderung zu betreiben, mit der Möglichkeit auszustatten, in diesem Bereich gezielt tätig zu werden und so auch die Schulqualität erheblich zu verbessern.

7 Die Kooperation

Die strategische und organisatorische Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Schulen wird durch eine Steuergruppe koordiniert, in der alle Partner vertreten sind, d.h. Vertreter aller am Kooperationsverbund beteiligten Schulen.

Aufgaben dieser Steuergruppe sind;

- Entwicklung der Ziele und Handlungsschwerpunkte.
- Gestaltung des Prozesses der Weiterentwicklung des Förderangebotes und der Förderinstrumente.
- Koordination der schulübergreifenden Förderung.
- Regelung der sachlichen und personellen Ausstattung
- Organisation des internen und externen Transfers

8 Evaluation und Dokumentation

Die Koordination der Förderung durch die Schule erfolgt anhand der „Starken Seiten“, die die zu fördernden Schülerinnen und Schüler führen. Darin sammeln sie Zertifikate, durch die ihnen (als Anlage zum Schuljahreszeugnis) ihr Engagement im Rahmen des Förderprogramms bestätigt wird, sowie Teilnahmebelege (Beurteilungsbögen, Urkunden o.ä.) für entsprechende Projekte.

Dieses Lerntagebuch ist die Fortführung der in der Grundschule angelegten Förderpläne. So entsteht eine kontinuierliche Dokumentation der Fördermaßnahmen.

Zunehmend mehr ist zu beobachten, dass ein Portfolio dieser Art auch nach Abschluss der Schule von außerschulischen Institutionen (wie z.B. Universitäten) als Nachweis besonderer Qualifikationen anerkannt wird, was ggf. zur bevorzugten Beachtung bei Bewerbungen jeglicher Art führen wird. Wesentlich erscheint auch, dass dieses Portfolio einen gezielten Überblick über die Lernbiographie des Schülers ermöglicht und so auch die gezielte Förderung erleichtert, da die Stringenz der Fördermaßnahmen leichter zu überblicken ist.

Eine interne Evaluation findet durch die Steuergruppe statt. Sie stellt Förderpläne auf, die Fördermethoden werden dokumentiert. Geplant sind auch Fragebogenaktionen.

Eine weitere auf die Schüler bezogene Dokumentation ist die Erstellung von Portfolios und Lerntagebüchern durch die an der Förderung beteiligten Schüler. Extern haben sich die Schulen auf die Evaluation durch SEIS geeinigt, um eine vergleichbare Grundlage für Weiterarbeit zu haben. Diese Methoden machen die Ergebnisse transparent und öffentlich.

9 Förderkette der Begabungsförderung im KOV OS-Land IV

Universität: Übergang Schule - Universität : Tutorium, Beratung



Ab Klasse 11: Zusammenarbeit mit einzelnen Fachbereichen der Universität Osnabrück, Frühstudium



Ab Klasse 9: Ergänzung der Maßnahmen durch Auslandsaufenthalte, Förderprojekte, *Lernen durch Lehren*, Informatik-Kooperation mit den GS, Forschungsprojekte, vielfältige Wettbewerbe



Ab Klasse 7: Drehtürmodell, Sozialprojekte, musisch-künstlerische Förderprojekte



Ab Klasse 5/6: Akzeleration (Überspringen einer Klassenstufe) mathematisch, naturwissenschaftlich, musisch-künstlerisch und geschichtliche jahrgangsübergreifende Förder-AGs (Kl. 4-6)

Gymnasium



Ab Klasse 3/4: Zusammenarbeit mit dem Gymnasium (s.o.)
gemeinsame AGs (s.o.)
Lesewettbewerb Grundschule – Gymnasium



Grundschulen und Kindergärten:

Erste Diagnose im Zusammenwirken mit den Kindergärten

Förder- und Fördermaßnahmen in allen Bereichen

Akzeleration: z. B. Überspringen einer Klassenstufe / Eingangsstufe / vorzeitige Einschulung